

## Mädchen B erreichen das Verbandsliga-Finale

Mit einem tollen zweiten Platz haben die Mädchen B der SV Böblingen die Verbandsliga-Saison beendet. Dabei hätte damit nach dem ersten Saisonspiel wohl kaum jemand gerechnet. Denn da kam die Mannschaft gegen die eigene zweite Mannschaft (hinter der sich die Mädchen C der SVB verbargen) nicht über ein 0:0 hinaus. Doch im Anschluss legten die Böblinger Mädels bis zu den Sommerferien eine grandiose Bilanz hin: sieben Spiele, sieben Siege und 25:1 Tore! Das letzte Gruppenspiel gegen Aalen konnte wegen eines Gewitters nicht ausgetragen werden. Nach einigem Hin und Her einigten sich beide Vereine darauf, das Spiel nicht nachzuholen. Die zwei Teams waren ohnehin für die Endrunde qualifiziert. Und da die beiden Gegner aus der anderen Gruppe in etwa gleich stark zu sein schienen, war es auch nicht wirklich wichtig, wer nun Gruppenerster wird.

Bei der Endrunde in Karlsruhe traf Böblingen im Halbfinale auf den Gastgeber – und schien in der Anfangsphase noch im Schlafmodus zu sein. Im Nachhinein mussten sich die Mädels glücklich schätzen, in den ersten zehn Minuten nur ein Tor kassiert zu haben und nicht etwa zwei oder drei, was durchaus möglich gewesen wäre. Erst ab Mitte der ersten Hälfte nahmen die SVB-Mädels mehr und mehr das Heft in die Hand, und kurz vor der Pause schaffte Lili Bernhardt bei der ersten SVB-Strafecke mit dem Nachschuss den Ausgleich. Nach dem Wechsel hatten beide Teams ihre Drangphasen, ohne jedoch noch einen Treffer zu erzielen. Nachdem ganz am Ende noch zwei Karlsruher Ecken abgewehrt wurden, ging es ins Penaltyschießen. Die erste KTV-Schützin schaffte es zwar, SVB-Goalie Anna Ahnefeld zu umspielen. Sie war aber weit nach außen gedrängt worden und verzog den Schuss aufs leere Tor. Nachdem Annabell Beck für Böblingen getroffen hatte und von den beiden weiteren KTV-Schützzinnen nur eine erfolgreich war, trat Lily von Schaper zum letzten Versuch an. Zwar wehrte die Karlsruher Torhüterin den ersten Schuss ab, doch Lily brachte den Nachschuss noch vor Ablauf der Zeit im KTV-Kasten unter – und verschwand gemeinsam mit Goalie Anna anschließend unter einer dicken Böblinger Jubel-Traube.



Im Finale kam es dann zum Duell mit dem HC Suebia Aalen, auf das man in der Gruppenphase noch verzichtet hatte. Die Aalenerinnen hatten – ohne die Leistung der anderen Mädchen schmälern zu wollen – in Carlotta Koch die überragende Spielerin der gesamten Verbandsliga in ihren Reihen. Sie hatte in dieser Spielklasse eigentlich nichts verloren und wird über kurz oder lang sicherlich in einem der Top-Vereine in Baden-Württemberg spielen. Auf Böblinger Seite versuchte man, sie mit einer Sonderbewachung und zusätzlichem „Backup“ in den Griff zu bekommen. Das funktionierte in der ersten Halbzeit auch meist sehr gut, aber ein Fehler zu viel unterlief dann doch, und es stand 0:1. Quasi mit dem Pausenpfeiff bekam Annabell Beck einen Ball auf den Finger. Eine dicke Blutblase machte ein Weiterspielen unmöglich. Damit fehlte eine der wichtigsten Säulen im SVB-Spiel. Im Laufe der zweiten Halbzeit fiel dann mit Lili Bernhardt noch eine weitere Leistungsträgerin verletzt aus. Die Treffer zum 0:2 und 0:3 waren die logische Konsequenz, das Spiel war gelaufen. Schließlich standen im zwölfköpfigen SVB-Kader an diesem Tag drei Mädchen, die gerade ihre erste Saison absolvierten. Die Treffer zum 0:5-Endstand hatten letztlich nur noch statistischen Wert. Wenn man sieht, dass Aalen während der gesamten Saison nur zwei Gegentore kassiert und ausnahmslos jedes Spiel gewonnen hat, muss man aber auch einsehen, dass der Meistertitel völlig verdient zu den Suebinnen gegangen ist. Für die Böblingerinnen hätte im Finale schon alles perfekt laufen müssen, um hier eine Chance zu haben. Das sahen nach kurzer Enttäuschung und ein paar Tränen auch die Spielerinnen so, der Jubel über die Silbermedaille war dementsprechend groß und gerechtfertigt.

